



# kurz berichtet

Gewerkschaft der Polizei - Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Ausgabe August 2005

## Inhalt:

1. GdP – Fachtagung am 6. September: Bachelor
2. POG: Vorbeugende TKÜ in Rheinland-Pfalz nicht gefährdet?
3. Die Reichen werden immer reicher und die Armen werden ausgeraubt
4. Durchfallquote 26. Studiengang
5. GdP bei Minister Karl Peter Bruch
6. GdP – Homepage in INTRAPOL
7. Rechtsextremen auf der Spur
8. GdP-Mitgliedsausweise
9. Terminhinweis: Rettungsdienst-Fest 2. Sept. in Mainz
10. Terminhinweis: Diözesanversammlung 21. Sept.
11. Zur Erinnerung

### 1. GdP – Fachtagung am 6. September: Bachelor

Unter dem Titel: „Weiterentwicklung der Fachhochschulausbildung bei der FHöV – Fachbereich Polizei –, lädt die GdP am 6.9.2005 um 10:00h in das Tagungszentrum auf dem Hahn ein. Als fachkundige Referentin konnte die ‚Bologna-Beraterin der Hochschulrektorenkonferenz‘ Frau Barbara Hellinge gewonnen werden. Schwerpunkte werden sein:

- der Bologna – Prozess und die Folgen,
- Einordnung des Bologna – Prozesses in die europäische Hochschul- und Bildungspolitik,
- Erfahrungen mit Bachelor-Studiengängen,
- die Modularisierung der Studiengänge und
- das Akkreditierungsverfahren.



*Interessierte Kolleginnen und Kollegen sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.*

### 2. POG: Vorbeugende TKÜ in Rheinland-Pfalz nicht gefährdet?

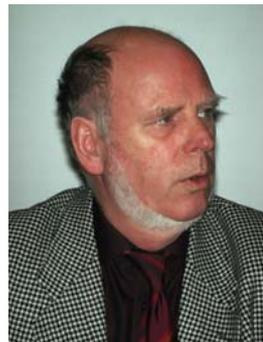
Der Eine oder die Andere wird mit Verwunderung verfolgt haben, dass das Bundesverfassungsgericht (BVG) die Gefahrenabwehrende Telekommunikationsüberwachung im niedersächsischen Sicherheits- und Ordnungsgesetz zerpfückt hat und dem Landesgesetzgeber sogar ins Stammbuch geschrieben hat, er habe mit der Aufnahme von Strafverfolgungsnormen in ein Polizeigesetz seine Gesetzgebungskompetenz überschritten. Vor dem Hintergrund der leidenschaftlichen und kontroversen Diskussionen um die Frage des vom BVG definierten unan-





tastbaren Menschenwürdekerns aller Grundrechte neigt der Beobachter zunächst dazu, diese Entscheidung des BVG kritisch zu betrachten.

Ein Blick in den § 33a des SOG Niedersachsen sorgt aber für Aufklärung. Dort heißt es, dass die TKÜ bei Personen durchgeführt werden kann, bei denen Tatsachen die Annahme rechtfertigen, dass sie Straftaten von erheblicher Bedeutung begehen werden. So weit, so gut, denn das sieht auch das RP-POG vor, wenn es darum geht, solche Katalogstraftaten zu verhüten und die TKÜ Ultima Ratio ist. Das niedersächsische Gesetz sieht die Maßnahme aber auch dann vor, wenn es darum geht, dass Vorsorge für die Verfolgung dieser (dann bereits begangenen) Straftaten getroffen werden soll. Damit ist diese Datenerhebung in einer Reihe mit der ed-Behandlung oder der DNA-Analyse-Datei, die das BVG seit einiger Zeit



dem Bereich der Strafverfolgung zuordnet. Jedenfalls steht dem schwerwiegenden Eingriff in die Grundrechte nicht mehr die Verhinderung schwerwiegender Straftaten ggü., sondern „nur“ der Strafverfolgungsanspruch des Staates.

Aus diesen Feststellungen nährt sich die Zuversicht, dass das rheinland-pfälzische POG an dieser Stelle Bestand haben wird, da es einzig um klassische Gefahrenabwehr in der Form der Verhinderung schwerwiegender Straftaten geht. **Carsten Pörksen**, innenpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, meint dazu: „Nur mit Augenmaß kann man innere Sicherheit und Bürgerrechte gleichermaßen gewährleisten. Wer über das Ziel hinausschießt, steht bald ohne alles da, wie das Beispiel Niedersachsen zeigt.“

**Bernd Becker:** Dem hat die GdP nichts hinzuzufügen.

### 3. Die Reichen werden immer reicher und die Armen werden ausgeraubt

Unter dieser Überschrift steht ein Beitrag, der sich mit der Frage beschäftigt, wie sich die Verteilung der Chancen, Opfer einer Straftat zu werden, in den USA in den letzten 30 Jahren darstellt. Untersuchungsgrundlage waren die Daten der jährlich in den USA durchgeführten Opferbefragung und der Polizeilichen Kriminalstatistik zwischen den Jahren 1974 und gesamt ist in diesem Zeitraum den USA zurückgegangen, von diesem Rückgang stärker die Armen. Insgesamt hat sich in den USA verstärkt auf den bzw. der Unterschichtbevölkerung. Insbesondere im Bereich der Kriminalität driften der Untereinander. Im Jahre 2000 war Chance derjenigen Bürger, die Fünftel der Gesellschaft gehören, dreimal höher Opfer eines schweren Gewaltverbrechens zu werden als die Chance derjenigen, die zu dem obersten Fünftel gehören. Quelle: Thacher, David, „The rich get richer and the poor get robbed: Inequality in U.S. criminal victimization, 1974-2000.“ Journal of Quantitative Criminology, 20(2):89-116, 2004.



(aus: Polizei-Newsletter)



#### 4. Durchfallquote 26. Studiengang

Die Polizeisprecherin der CDU-Landtagsfraktion **Marlies Kohnle-Gros** beehrte in einer Kleinen Anfrage Auskunft über die Hintergründe der hohen Durchfallerquote beim 26. Studiengang.



Minister **Karl Peter Bruch** informierte, dass der 26. Studiengang am 2. Mai 2002 mit 372 AnwärterInnen startete. 24 erreichten bereits das Ziel der Zwischenprüfung nicht. 10 AnwärterInnen brachen von sich aus die Ausbildung ab. 71 Studierende bestanden die Laufbahnprüfung nicht – haben aber die Möglichkeit die Prüfung bis Ende August zu wiederholen. 3 weitere wurden aus dienstrechtlichen Gründen nicht diplomiert.

Er habe die FH / LPS angewiesen, eine Evaluation des Auswahlverfahrens, der Ausbildung und der Prüfung vorzunehmen. Darauf aufbauend werde über weitere Maßnahmen entschieden.

#### 5. GdP bei Minister Karl Peter Bruch

Die Fortentwicklung der **Fachhochschule** war ebenfalls Gesprächsgegenstand der GdP mit Minister **Bruch**. Er bestätigte, dass er auch für den Fachbereich Polizei die Umwandlung zu **Bachelor-Studiengängen** anstrebe. Er rechne mit einer zügigen Umsetzung. **Bruch**: „*Praxis und Theorie müssen besser miteinander verzahnt werden.*“ Kritisch werde die Situation der Dozenten beleuchtet. Er strebe eine Verbesserung der didaktischen Fortbildung an. Weitere Maßnahmen würden derzeit im zuständigen Referat erarbeitet.



GdP-Landesvorsitzender **Ernst Scharbach** kündigte die Bildung einer GdP-Arbeitsgruppe zu diesem Thema an.

Weitere Themen waren die Fortführung der **zweigeteilten Laufbahn** und die Zukunft der **Aufstiegsausbildung**. Kritisch hinterfragt

wurden von **Heinz Werner Gabler** die Polizeieinsätze in Frankenthal, Worms und Trier – und nicht zuletzt die Kosten für den Bush-Einsatz, die angeblich aus dem Polizeihaushalt gedeckt werden müssten. **Bruch**: „*Die Mittel wurden als außerplanmäßige Ausgaben beim Finanzministerium angemeldet. Die Entscheidung steht noch aus.*“



**Jöbi Barz**, stellv. Landesvorsitzender erkundigte sich nach dem Stand der Umstellung der **Uniform**. **Bruch** bestätigte, dass er sich dem allgemeinen Trend zur blauen Uniform nicht verschließen würde. Es solle aber nichts überhastet werden.

www.gdp-rp.de

@: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

06131-96009-0 06131-96009-99



Breiten Raum nahm die Situation der **Tarifbeschäftigten** ein. **Annemarie Grindel**, stellv. Landesvorsitzende, berichtete von den Problemen in den Dienststellen bei der Besetzung von Stellen: „*Das Budget ist fast überall aufgebraucht. Das führt dazu, dass ausbildungsfremde Tätigkeiten wieder von PolizeibeamtInnen übernommen werden.*“

**Bruch** betonte, ihm seien die Probleme bekannt. An der Einsparauflage von 1,8 % komme er aber nicht vorbei. Er versprach, sich des Themas nochmals im Detail anzunehmen und kündigte die Überprüfung konkreter Einzelfälle an.

**Bernd Becker** sprach die Überlegungen zur Veränderung der polizeilichen **Organisation** an, die vor Monaten für Diskussionen in den Dienststellen sorgten, nicht zuletzt auch bei den Fahndungseinheiten. **Karl Peter Bruch**: „*Ich sehe derzeit keine Notwendigkeit für Änderungen.*“

(Die GdP wird zu den einzelnen Themen gesondert berichten.)

## 6. GdP – Homepage in INTRAPOL

Die GdP ist im neuen Intrapol ab sofort online!

Ihr findet uns unter den Navigationspunkten "Personal/Führung - Berufsvertretungen - GdP" oder direkt unter dieser Adresse:

<http://intrapol/intranet/nav/13b/13b308ed-a406-0501-199f-31a94839292e.htm>

Einfach auf den Link klicken und anschließend im Internet Explorer zu den Favoriten hinzufügen!

Die alten Seiten auf dem Info-Server werden zukünftig nicht mehr aktualisiert.

## 7. Rechtsextremen auf der Spur

Im Auftrag der DGB-Jugend vom Bildungs- und Forschungswerk Saar-Lor-Lux wurde die Broschüre "Von Lifestyle bis Hatecrime", zu deutsch etwa: Vom rechtsextremistischen Lebensstil bis zu Hass-Verbrechen erarbeitet. Sie sollte Pflichtlektüre für Lehrer und alle in der Jugendarbeit Tätigen sein.

Die Lektüre der 50-seitigen Broschüre kann helfen, das Gefährdungspotenzial für Jugendliche zu erkennen und hellhörig zu werden für Versatzstücke rechtsextremer Propaganda. Die Aktions-Strategien der Rechtsextremen werden ebenso erläutert wie ihre Symbole, die einschlägige Kleiderordnung und Zahlencodes.

Das Heft ist zu beziehen über die DGB Jugend RLP, Kaiserstraße 26-30, 55116 Mainz, Telefon: 06131/ 281628, E-Mail: [info@dgb-jugend-rlp.de](mailto:info@dgb-jugend-rlp.de)



## 8. GdP-Mitgliedsausweise

Der Bundesvorstand informiert, dass Passfotos für den GdP-Mitgliedsausweis jetzt auch digital angeliefert und verarbeitet werden können. GdP-Sekretär **Thomas Will**: „*Es reicht aus, wenn die Fotos mit Name und Geburtsdatum und - soweit*



*vorliegend - der GdP-Mitgliedsnummer an unser GdP-Büro hier in Mainz gehen. Wir leiten die Unterlagen an den BV weiter.“*

GdP-Mitglieder können sich auch über das Internet ihren GdP-Mitgliedsausweis direkt bestellen. Dazu muss man sich in den geschützten Mitgliederbereich der Homepage des GdP-Bundesvorstandes ([www.gdp.de](http://www.gdp.de)) einloggen.

### **9. Terminhinweis: Rettungsdienst-Fest 2. Sept. in Mainz**

Am 2. September 2005 findet in der Alten Ziegelei ab 17 Uhr das 6. Mainzer Rettungsdienst-Fest statt - und alle Kräfte aus dem Bereich der präklinischen und klinischen Notfallmedizin und Patientenversorgung sind eingeladen, um mit- einander zu feiern.

Im Einzelnen: alle Rettungsdienstmitarbeiter von ASB, DRK, JUH, MHD, die Kollegen vom Rettungshubschrauber Christoph 77 und des privaten Rettungsdienstes Corneli. Alle Anästhesisten der Uni-Klinik Mainz, welche uns als Notärzte im außerklinischen Bereich treu zur Seite stehen, die Ärzte und das Pflegepersonal der Notaufnahmen und Polikliniken. Selbstverständlich alle Helfer der Polizei, der Feuerwehr, des THW und der DLRG, sowie die Mitarbeiter der niedergelassenen Arztpraxen und der Ärztlichen Bereitschaftspraxis.



Wir freuen uns auf Euch, wenn es am 2. September wieder heißt: party on!  
Mehr Infos auf [www.rettungsdienst-fest.de](http://www.rettungsdienst-fest.de)

### **10. Terminhinweis: Diözesantag Mitbestimmung 21. Sept.**

Im Bildungszentrum Erbacher Hof in Mainz veranstaltet das ‚Referat Berufs- und Arbeitswelt im Bistum Mainz‘ am 21. September 2005 ab 09:00h eine Tagung mit dem Titel: „Vom Klassenkampf zum Co-Management“. Schwerpunkte bilden die Mitbestimmung und die daraus erwachsende Mit-Verantwortung von Betriebs- und Personalräten. Nachfragen an:

[Betriebsseelsorge@bistum-mainz.de](mailto:Betriebsseelsorge@bistum-mainz.de)

### **11. Zur Erinnerung**

Am 3. April 2003 haben die Regierungsfractionen von SPD und FDP die Verlängerung der Lebensarbeitszeit für PolizistInnen in Rheinland-Pfalz auf 63 bzw. 65 Jahre beschlossen.

Verreisen?  
Auto kaufen?  
PSW 06131/96009-23 oder -31

v.i.S.d.P.:

Gewerkschaft der Polizei Rheinland-Pfalz, Nikolaus-Kopernikus-Str. 15, 55129 Mainz

[www.gdp-rp.de](http://www.gdp-rp.de)

[gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de](mailto:gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de)

www.gdp-rp.de

@: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

06131-96009-0 06131-96009-99

GdP LB Rheinland-Pfalz, Nikolaus-Kopernikus-Straße 15, 55126 Mainz  
V.i.S.d.P.: Ernst Scharbach